

Smaragde im Oberpinzgau

Wegen der einzigartigen Smaragdorkommen in Europa wird das Habachtal in Bramberg das „Tal der Smaragde“ genannt. Mit etwas Glück kann man dort selbst das „grüne Gold“ finden.

Sponsored by



Smaragde sind wunderschöne grüne Edelsteine, die für ihre leuchtende Farbe und ihre Seltenheit bekannt sind. Oft haben sie eine tiefgrüne Farbe, die oft mit Fruchtbarkeit, Erneuerung und Hoffnung in Verbindung steht. Sie gelten auch als Symbol der Schönheit und des Reichtums.

Seit einem Murenabgang im Jahr 2002 ist es möglich, selbst Smaragde in der Leckbachrinne zu finden. Im Gasthaus „Alpenrose“ kann man sich Siebe, Schaufeln, Spaten und anderes Werkzeug ausleihen. Die Smaragde liegen im sandigen Schutt in der Leckbachrinne und müssen herausgewaschen werden. Manche Smaragde können sich auch in größeren Steinen, genannt Glimmerschiefer, verstecken. Feiner, grauer Glimmerschiefer führt am ehesten schöne Smaragde.

Das Habachtal

Ein Juwelier namens Samuel Goldschmidt hat in den 1860er Jahren begonnen, Smaragde im Habachtal abzubauen. Er besaß die Schürfrechte für das gesamte Habachtal. Nachdem er einige sehr erfolgreiche Funde im Habachtal machte, meldete er diese im Jahr 1862 bei der Weltausstellung in London an. Mit seinen Funden erregte Samuel großes Aufsehen. Später gehörte das Vor-

kommen einer englischen Minengesellschaft mit ca. 50 Arbeitern, die diese regelrecht ausbeuteten. Die Zeit vor den 1860ern ist unklar und nicht gut dokumentiert. Es gibt Diskussionen darüber, ob schon die Römer Smaragde im Habachtal abgebaut haben. Bisher gibt es aber keine schriftlichen oder archäologischen Beweise dafür. Heute gehören die Schürfrechte im Habachtal dem Nachkommen eines deutschen Rechtsanwaltes. Familie Steiner aus Bramberg pachtet nun schon in vierten Generation die Schürfrechte für die Mine im Habachtal.

Die Steiners gehen mindestens zweimal in der Woche zum „Stoasuachn“ in den 200 Meter langen, schräglaufenden und gut gesicherten Stollen. Dieser kann nur über einen Fußweg erreicht werden, was nur in den Sommermonaten möglich ist. In den kälteren Monaten kümmern sie sich dann um die Verarbeitung der Mineralien in ihrer Werkstatt.

Besondere Funde:

- 42-Karat-Habachtalsmaragd der britischen Kronjuwelen
- Die Smaragd-Madonna (Smaragde im Muttergestein)
- Die mit Smaragden bestückte Krone der Monstranz aus dem Salzburger Dommuseum
- Der Smaragd-Ring von Abt Dominikus Hagenauer
- Der größte gefundene Smaragdkristall im 20. Jahrhundert (4,5 cm)



LENI STEGER

EMERALD -
A stone of hope and inspiration.



Bilder: Leni Steger

Bramberg am Wildkogel ist eine österreichische Gemeinde im Bezirk Zell am See mit ca. 4000 Einwohnern. Die Nationalpark-Ausstellung „Smaragde und Kristalle“ befindet sich im Untergeschoss des Museums Bramberg.